

# Sei guter Laune!

VON CHARLIE ROELLINGHOFF

Mensch, folge dieser strikten Mahnung  
Und schaff' dir gute Laune an.  
Glaub' mir, du hast ja keine Ahnung,  
Wie leicht man Sieger bleiben kann  
Im Kampf mit all den bitteren Pillen,  
Die Apotheker-Alltag rührt,  
Wenn man den festgefügtten Willen  
Zur guten Laune mit sich führt!

Wenn du beim Kaffee dir die Lippen  
In eilger Morgenhast verbrennst, —  
Wenn dich dein Nachbar in die Rippen  
Stößt, wenn zur Straßenbahn du rennst, —  
Wenn dir dein Hut in einen Haufen  
Fällt, der nicht zu beschreiben ist — —  
So lächle nur im Weiterlaufen,  
Weil du doch guter Laune bist!

Fährt dir die Bahn, die du im Sinn hast,  
Besetzt just vor der Nase weg, [hast,  
Und kommt sie, wenn den Fuß du drin  
Vor roten Ampeln nicht vom Fleck, —  
Erklärt man dein Zweimarkstück mäklig  
Für falsch, und kommst du in Verdacht —  
Du wirst nicht pampig und nicht eklig,  
Weil dir die gute Laune lacht!

Beschimpft dein Chef dich wie'n Berserker,  
Weil du zu spät kommst ins Büro, —  
Fehl'n in der Kasse hundert Märker,  
Die dir man abzieht Ultimo, —  
Und wenn aufs helle Kleid der Beine  
Dir ein Kollege Tinte spritzt —  
Du springst nicht auf! Du klebst ihm keine,  
Weil dich die gute Laune stützt!

Macht deinem Portemonnaie den Garaus  
Ein Taschendieb nach altem Brauch, —  
Fällt eines Morgens dir das Haar aus, —  
Und kriegst du plötzlich einen Bauch, —  
Zerrißt du lachend dein Gewinnlos,  
Weil du die Nummer falsch gesehn, —  
Spiel nie den wilden Mann! 's ist sinnlos,  
Es muß mit guter Laune gehn!

Glaub mir — der Mensch, der zornum-  
[wittert,

Auf Tücken lauernd, um sich schaut,  
Wird alt, versauert und verbittert  
Und ist kein Anblick, der erbaut!  
Dagegen du: greifst in den Tiegel,  
Salbst dich mit guter Laune ein, —  
Und trittst du strahlend vor den Spiegel,  
Wirst du ein Bild der Freude sein!